

Danksagung

Ich danke den Koordinatorinnen, Referent*innen und Teilnehmer*innen der Schulungen für Dolmetscher*innen im Gemeinwesen, die mir mit großer Offenheit und Sympathie begegnet sind und mir unkompliziert die Teilnahme an den Schulungen ermöglicht haben. Ohne sie wäre meine Forschung nicht möglich gewesen.

Ich danke auch den Dolmetscher*innen, die sich auf ein Interview mit mir eingelassen haben, die auch über persönliche und heikle Themen gesprochen haben, und mir somit wertvolle Einblicke in ihre Interpretationen des Schulungs- und Dolmetschgeschehens ermöglicht haben.

Mein herzlicher Dank gilt Prof. Dr. Jörg Dinkelaker und Prof. Dr. Daniel Wrana für die bestärkende Art, in der sie meinen Forschungs- und Schreibprozess begleitet haben und für die vielen Impulse, Dolmetschen und Pädagogik gemeinsam zu betrachten und zusammen zu denken.

Ich danke meinen Mitpromovend*innen im Promotionskolleg, Aline, Anne, Claudia, Fabian, Sercan und Stephie, für all die Ideen, Anregungen und Kritiken, die aus dem kollegialen Austausch entstanden sind und ganz besonders dafür, dass sie mich durch die regelmäßigen Online-Treffen durch den ersten Corona-Lockdown getragen haben und während der ganzen Zeit der Promotion unterstützende und manchmal ermunternde Freund*innen waren.

Mein Dank gilt genauso Ari, Hannah, Henni und Sophie für die schönen und produktiven gemeinsamen Arbeitsphasen, ob digital oder analog, und Anna, Isa und Fly für die Unterstützung in der letzten Phase. Danke Augusto und Fly, dass ihr immer für mich da wart und mich in schwierigen Momenten aufgemuntert habt. Ich möchte außerdem meiner Familie und allen Freund*innen und Kolleg*innen danken, die mich in dieser Zeit begleitet und mein Projekt unterstützt haben.

Ich danke allen Beteiligten des Promotionskollegs *Vermittlung und Übersetzung im Wandel. Relationale Praktiken der Differenzbearbeitung angesichts neuer*

Grenzen der Teilhabe an Wissen und Arbeit der Hans-Böckler-Stiftung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg für die vielen spannenden und weiterbringenden Diskussionen und Veranstaltungen und der Hans-Böckler-Stiftung für die Finanzierung meines Vorhabens durch das Promotionsstipendium.